

Beispiel: Lieferdienst

Problemstellung:



Frau Schulz kann aufgrund ihres Gesundheitszustandes das Haus nicht verlassen. Sie braucht jedoch natürlich Lebensmittel und zudem unverhofft Batterien für ihr Hörgerät. Sie würde diese gern bis in ihre Wohnung, in den zweiten Stock, geliefert bekommen. Außerdem hat sie am gleichen Tag einen Termin mit ihrer Fußpflege, die sie einmal pro Woche zuhause behandelt.

Lösungsmöglichkeit I: „Lieferung über nicht-professionelle Dienstleister“

Sie können gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen aus dem QuartiersNETZ die Quartiersplattform so gestalten, dass Ihre Waren oder Dienstleistungen den Bürgerinnen und Bürgern aus Gelsenkirchen online angezeigt werden und über die Plattform bestellt werden können.

Sie, als professioneller Dienstleister, können dadurch Frau Schulz über die Quartiersplattform die Möglichkeit bieten, Lebensmittel zu bestellen. Sie, als nicht-professioneller Dienstleister, könnten Frau Schulz bspw. einen zusätzlichen Lieferdienst anbieten. Über die Plattform können sich alle professionellen und nicht-professionellen Dienstleister miteinander vernetzen und absprechen.

Entweder kann Frau Schulz sich selber einen nicht-professionellen Dienstleister über die Plattform suchen oder Sie, als professioneller Dienstleister, können Frau Schulz anbieten bei der Bestellung anzugeben, ob sie einen Lieferservice benötigt. Bei der Online-Bestellung der Lebensmittel kann der Lieferdienst gleichzeitig kontaktiert werden, sodass er die bestellten Waren abholt.

Zudem: Ein ehrenamtlich engagierter Senioren- oder Technikbegleiter könnte dabei behilflich sein, Online-Bestellungen auf den Weg zu bringen und dies solange mit Frau Schulz einzuüben, bis sie sich sicher im Umgang mit der Plattform fühlt.

Beispiele aus der Praxis:



Die Taschengeldbörse ist bereits in Gelsenkirchen aktiv. Ziel ist es, älteren Bürgerinnen und Bürgern bei einfachen alltäglichen Aufgaben die Unterstützung durch Schülerinnen und Schüler zu ermöglichen.

Möchten Sie hierzu mehr erfahren?
Für weitere Informationen siehe:
<http://www.reinit.de/projekte/pasob/>

Vorteile für Sie als Dienstleister:

- Gewinnung und Bindung von Kunden, die nicht (mehr) persönlich bei Ihnen einkaufen gehen können
- Sie helfen aktiv mit, dass andere Quartiersbewohner länger und selbstständig in ihrem Zuhause leben können

Lösungsmöglichkeit II: „Lieferung über andere mobile Dienstleister“

Sie können über die Quartiersplattform Frau Schulz die Möglichkeit bieten, Waren zu bestellen. Über die Plattform sind Sie mit anderen Dienstleistern vernetzt, die Frau Schulz an bestimmten Tagen zuhause behandeln, wie z.B. die Fußpflege. Durch die Kooperation mit anderen Dienstleistern, können die ohnehin mobilen Dienste Frau Schulz Bestellung bei Ihnen abholen und mit zu ihr nehmen.

Vorteile für Sie als Dienstleister:

- Gewinnung und Bindung von Kunden, die nicht (mehr) persönlich bei Ihnen einkaufen gehen können
- Gewinnung von neuen Kunden durch die Kooperation mit anderen Dienstleistern

Lösungsmöglichkeit III: „Dienstleister teilen sich die Lieferung“

Um Frau Schulz ihre Waren näher zu bringen, können Sie ihr über die Quartiersplattform die Möglichkeit bieten, Waren zu bestellen. So kann Frau Schulz bei Ihnen die Lebensmittel und bei einem anderen Dienstleister die Batterien bestellen. Durch eine Kooperation mit anderen Dienstleistern, die Waren über die Quartiersplattform anbieten, können Sie Frau Schulz anbieten, alle Waren zusammen von einem Lieferdienst bringen zu lassen.

Ihre Werbung auf dem Lieferfahrzeug.



Vorteile für Sie als Dienstleister:

- Gewinnung und Bindung von Kunden, die nicht (mehr) persönlich bei Ihnen einkaufen gehen können
- der Aufwand der Lieferung wird geringer
- Kundengewinnung durch Ihre Werbung auf dem Lieferfahrzeug